

Die Europäische Totentanz-Vereinigung führt ihre 13. Jahrestagung vom 27. bis zum 29. April 2007 in der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. Kalisch durch, der vor Ort die Forschungsstelle für Sepulkralmusik leitet. Den Tagungsschwerpunkt bilden diesmal Totentänze als musikalische und performative Ausdrucksformen der Sepulkralkultur.

Wer singt und tanzt auf dem Friedhof, bei der Leichenwache oder zum Gedächtnis an die Verstorbenen? Antike Kunstwerke der unterschiedlichsten Kulturkreise stellen sowohl musizierende Skelette als auch Schreitaufzüge Lebender bzw. Todgeweihter im Bereich der Gräber dar. Aber erst seit dem Mittelalter berichten Chronisten vom nächtlichen Tanz, vielfach auch von Liedern der Toten. Heute kennen wir rituelle Totentänze nur noch ausnahmsweise. Weit bekannter sind Werke aus dem Bereich der Kunst, aus Filmen, Literatur und Musik, wobei sich rockende Skelette in der Jugendkultur wohl der größten Beliebtheit erfreuen. Im Rahmen der Düsseldorfer Tagung sollen Musikwissenschaftler und Musikethnologen auf Vertreter der klassischen Totentanz-Disziplinen treffen, um miteinander über Musik und Tanz in der Sepulkralkultur ins Gespräch zu kommen. Beiträge über visuelle Zeugnisse und Vorträge, bei denen die historische Praxis im Vordergrund steht, wechseln einander ab.

Titelbild: Thomas Rowlandsons *English Dance of Death*, 1815.

Übernachtung und Anreise organisieren die Teilnehmer selbst. Stadtplan, Hotelverzeichnis und Jugendherbergen im Internet unter: <http://www.duesseldorf.de/top/thema050/index.shtml>

Weitere Auskünfte erteilt Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH:

Der Neue Stahlhof

Breite Straße 69

40213 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 17202-0

Fax: 0211 / 17202-323

E-Mail: info@duesseldorf-tourismus.de

Auskünfte über den Ablauf der Tagung erteilt:

Dr. Uli Wunderlich

Josephstr. 14

D-96052 Bamberg

Tel. 0049 / 951 / 2972832

Fax. 0049 / 951 / 2972859

E-Mail: webmaster@totentanz-online.de

www.totentanz-online.de

Um Anmeldung wird gebeten.

Die Teilnahmegebühr (inkl. Pausengetränke) beträgt für Nichtmitglieder der ETV 25 Euro, für Studierende und Begleitpersonen von Mitgliedern 20 Euro, zahlbar vor Ort. Tageskarten: 10 Euro.

13. Jahrestagung der Europäischen Totentanz-Vereinigung

Totentänze – Musik und Tanz im Angesicht des Todes
27. - 29. April 2007

**in der Robert Schumann Hochschule,
Fischerstr. 110, Düsseldorf**



13. Jahrestagung der Europäischen Totentanz-Vereinigung

in der Robert Schumann
Hochschule Düsseldorf
Fischerstr. 110

Tagungsprogramm

Freitag, 27. April 2007

- 14.00 Begrüßung durch Dr. Uli Wunderlich, Präsidentin der ETV
- 14.30 Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch: Warum der Tod tanzen muss – Kultursoziologische Anmerkung zur Genese des modernen Menschen.
- 15.00 Dr. Jorinde Ebert (Wien): Darstellungen buddhistischer Totentänze in der Turfan-oase.
- 15.30 Dr. Gregor Rohmann (Bielefeld): Vom Tanz in der Kirche zur erblichen Nervenkrankheit – "Tanzwut" und "Veitstanz" als Pathologisierung rituellen Verhaltens.
- 16.00 Pause
- 16.30 Dr. Sophie Oosterwijk (Leicester): The danse macabre in Paris – early evidence.
- 17.00 Andrea Wegener (Essen): Die Beinhaus-"Kapelle" in den mittelalterlichen Totentänzen.
- 17.30 Dr. Peter Metzger (Langnau am Albis): Wie die Sackpfeife zum Totentanz-Instrument und zum Sexuelsymbol verkam.
- 19.00 Klavierkonzert von Markus Candels-Weinandy und Marcell Feldberg: Funeralmusik des 18. bis 21. Jahrhunderts.

Samstag, 28. April 2007

- 09.30 Dr. Stefanie Knöll (Düsseldorf): Welches Instrument spielt der Tod? Der musizierende Tod außerhalb des Totentanz-Kontextes.
- 10.00 Dr. Bernhold Schmid (München): Monteverdis *Ballo delle ingrate*: eine Persiflage auf den Totentanz?
- 10.30 Anna B. Heckendorf-Rewald M.A. (Altdorf): *Giselle* – Der Tod und die Mädchen tanzen im 19. Jahrhundert.
- 11.00 Pause
- 11.30 Dr. Stephanie Catani (Bamberg): "Wer glücklich ist wie wir, dem ziemt nur eins: schweigen und tanzen." – Tod, Tanz und Musik im Werk Hugo von Hofmannsthal's.
- 12.00 Dipl. Architekt ETH/sia, Doktorand sc. techn. ETH, Ivo Heinrich Zemp (Bern): Das Krematorium von La Chaux-de-Fonds – Ein räumlicher Totentanz.
- 12.30 Mittagspause
- 14.30 Kirsten Fitzke M.A. (Heidelberg): Felix Nussbaums *Triumph des Todes*.
- 15.00 Dr. Dieter Plötner (Leipzig): Der personifizierte Tod im deutschen Soldatenlied.
- 15.30 Cand. phil. Marcell Feldberg (Düsseldorf): Tango – Tanz am Rande des Abgrunds und darüber hinaus.
- 16.00 Pause
- 16.30 Dr. Eva-Maria von Adam-Schmidmeier (Weiden/OPf.): "Der Tod, das muss ein Wiener sein" – Totentanz im Wienerlied.
- 17.00 Anne-Bärbel Frassine (Hannover): Wenn der Tod im Tanz vergeht – eine Oper als Totentanz der besonderen Art.
- 17.30 Dr. Josef Focht (München): Kompositorische, rezep tive und musikwissenschaftliche Beschäftigung mit dem Totentanz in der Musik des 20. Jahrhunderts – eine

Materialsammlung zur bayerischen Musikgeschichte.

- 19:00 Konzert von Studierenden der Robert Schumann Hochschule: Mark-Andreas Schlingensiepens *Totentanz*, 1999/2001 und Aribert Reimanns "Adagio" – Zum Gedenken an Robert Schumann, 2006.

Sonntag, 29. April 2007

- 09.30 Leonore Welzin (Güglingen): "Als die Toten laufen lernten" – Ankoku Butoh und die Wiederbelebung des Totentanzes in Japan nach Hiroshima.
- 10.00 Kristin Locker (Leipzig): Totentänze im Musikvideo – Ein neues Medium, ein altes Thema.
- 10.30 Dr. Uwe Umberto Pätzold (Düsseldorf): Transformation und Ausgleich spiritueller Energien. Bewegungskünste in Toten-, Trauer- und Gedächtniszeremonien in Indonesien.
- 11.00 Pause
- 11.30 Svenja Weers (Leipzig): Tod, Totentanz und -lieder in Afrika. Totenfeiern bei den Akan (Ghana/Elfenbeinküste) im Wandel der Zeit.
- 12.00 Pfarrerin Arngard Uta Engelmann M.A. (Basel): Ein performativer Totentanz als liturgisches Element in Gottesdiensten zum Todes- und Totengedenken – Neuinterpretation und Chance für das gegenwärtige gottesdienstliche und gemeindliche Leben sowie die christliche Memorialkultur.
- 12.30 Christian Storch M.A. (Weimar): Tanz an die verstorbene Mutter – Der *B-A-C-H-Walzer* in Alfred Schnittkes Klavierquintett.
- 13.15 Jahreshauptversammlung